

Militärische Nutzung von Karten und Geodaten

MASTERARBEIT NADINE MISGAJSKI

Frühe Entwicklungen

- ▶ Karten galten als Staatsgeheimnisse
- ▶ Deren Verbreitung war streng verboten, um der Konkurrenz gegenüber im Vorteil zu bleiben
- ▶ Durch Verschluss in Geheimarchiven geriet zahlreiches Kartenmaterial in Vergessenheit oder wurde bei Katastrophen für immer zerstört
- ▶ So erging es auch den Aufzeichnungen der insgesamt vier Seefahrten des Christoph Kolumbus
- ▶ Keine originalen Karten blieben erhalten, sondern nur heimlich angefertigte Kopien Anderer können heute noch Anhaltspunkte über die damaligen Routen und Entdeckungen überliefern (Bsp.: Cantino Planisphäre)

Kartenmanipulation

- ▶ Verfälschte bzw. falsche und gefälschte Karten sind seit dem 18. Jahrhundert eindeutig nachweisbar
- ▶ Insbesondere um militärische Vorteile zu erzielen, wurden Karten häufig verfälscht
- ▶ Diese Karten basieren meist auf einer korrekten Grundlage, in welcher Informationen verschwiegen oder verändert werden
- ▶ Solche Karten wurden in einigen Fällen absichtlich „aus Versehen“, militärischen oder politischen Gegnern zugespielt
- ▶ Beispiel vom Militärkartographen Major Joseph Daniel Huber (1769 - 1773) aus dem 18. Jahrhundert. Er legte 1773 Maria Theresa eine fertige Federzeichnung der Stadt Wien in der sogenannten Militärperspektive vor
- ▶ Diese Karte durfte allerdings erst in den Druck, als die Befestigungsanlagen nicht mehr der Wirklichkeit entsprachen

Veränderungen im 1. Weltkrieg

- ▶ Ab Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Fotografie zu einem neuen Instrument für Geländeaufnahmen
- ▶ In Kombination mit der Möglichkeit Luftbildaufnahmen aufzunehmen, dienten im 1. Weltkrieg Flugzeuge als Aufklärungsmittel
- ▶ In Deutschland entwickelte sich die Fliegerkartographie, die als Pionierarbeit der Militärgeographie für die Luftstreitkräfte angesehen werden kann

Entwicklungen im 2. Weltkrieg

- ▶ Während des 2. Weltkriegs wuchs auf Grund der militärischen Auseinandersetzungen ständig der Bedarf an Karten
- ▶ -> Massenproduktion
- ▶ Allein die Alliierten konnten die Herstellung von etwa einer Milliarde Karten vorweisen
- ▶ Sie wurden benötigt, um die taktische Planung der immer häufiger werdenden militärischen Operationen erfolgreich durchführen zu können
- ▶ Insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus wurden Karten mit politischem Hintergrund in großer Anzahl hergestellt

Karten und Geodaten in der Bundeswehr

- ▶ Karten und Geodaten waren und sind Grundvoraussetzung um militärische Einsätze zu planen
- ▶ So nutzt die Bundeswehr beispielsweise die heute digital vorliegenden Karten und Geodaten, um Auslandseinsätze schon in der Heimat zu planen und zu simulieren
- ▶ Die Aufgabenbereiche in der Bundeswehr, in denen Karten und Geodaten zum Einsatz kommen, sind zahlreich; so werden die vorhandenen Daten innerhalb Deutschlands unter anderem im Katastrophenmanagement zum Schutz der zivilen Öffentlichkeit, aber auch für multinationale Einsätze verwendet
- ▶ Die Bundeswehr verfügt hierfür über eine GeoInfo-Datenbasis, in der alle Informationen gespeichert und bei Bedarf abgerufen werden können